**Philosophische Fakultät**

**Fachstudien- und -prüfungsordnung**

**B.A. Journalistik und Strategische Kommunikation**

**vom 6. September 2017**

**in der Fassung der Änderungssatzung vom 12. September 2019**

**Bitte beachten:**

**Rechtlich verbindlich ist ausschließlich der amtliche,**

**im offiziellen Amtsblatt veröffentlichte Text.**

**Fachstudien- und -prüfungsordnung**

**für den Bachelorstudiengang**

**Journalistik und Strategische Kommunikation**

**an der Universität Passau**

**Vom 6. September 2017**

**in der Fassung der Änderungssatzung vom 12. September 2019**

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 Satz 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Passau folgende Satzung:

**Inhaltsübersicht:**

§ 1 Geltungsbereich

§ 2 Gegenstand und Ziel des Studiums und Studienbeginn

§ 3 Modulgruppen

§ 4 Module

§ 5 Zweite Wiederholung von Modulen und Notenverbesserung

§ 6 Zusammensetzung der Prüfungskommission

§ 7 Weitere Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit

§ 8 Begrenzung des fachlichen Bereichs der Bachelorarbeit und Bearbeitungszeit

§ 9 Inkrafttreten

**§ 1 Geltungsbereich**

1Diese Fachstudien- und -prüfungsordnung (FStuPO) ergänzt die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung (AStuPO) für Studiengänge mit dem Abschluss Bachelor of Arts der Philo­so­phi­schen Fakultät an der Universität Passau in der jeweils geltenden Fassung. 2Ergibt sich, dass eine Be­stim­mung dieser Satzung mit einer Bestimmung der AStuPO nicht vereinbar ist, so hat die Vorschrift der AStuPO Vorrang.

**§ 2** **Gegenstand und Ziel des Studiums und Studienbeginn**

(1)An der Philosophischen Fakultät der Universität Passau wird der Studiengang „Journalistik und Strategische Kommunikation“ mit dem Abschluss Bachelor of Arts angeboten.

(2) 1Der Studiengang „Journalistik und Strategische Kommunikation“ ist forschungs- und anwendungs­orientiert. 2Er soll sowohl für die berufliche Praxis in den Kommunikationsberufen Journalismus und Strategische Kommunikation (Public Relations und Unternehmenskommunikation) als auch für einen weiterführenden Masterstudiengang qualifizieren. 3Der Studiengang ist im Schwer­punkt kom­muni­kations- und sozialwissen­schaft­lich ausgerichtet, ergänzt wird er durch wissen­schaft­liche Angebote be­nachbarter Diszi­pli­nen. 4Das Studium vermittelt aufeinander abgestimmte Kom­pe­ten­zen aus aus­ge­wähl­ten For­schungs­feldern der Kommunikations­wissenschaft, der Journalistik, der Strategischen Kom­mu­nikation, der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der Medien­for­schung. 5Durch den star­ken Berufsfeld­bezug im Pflichtbereich Kommunikations­wissenschaft und die Mög­lich­keit der fach­wissen­­schaftlichen Vertiefung in den Wahlpflichtbereichen ermöglicht der Studien­auf­bau den Stu­die­ren­den, sich auf die vielfältigen und differenzierten Anfor­derun­gen des Arbeits­marktes für Kom­munikationsberufe vorzubereiten sowie eigene Arbeits- und Forschungs­schwer­punkte aufzubauen.

(3) Das Studium im Bachelorstudiengang „Journalistik und Strategische Kommunikation“ kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

(4) Abweichend von § 3 Satz 1 Nr. 7 der Immatrikulations-, Rückmelde-, Beurlaubungs- und Exmatrikulationssatzung der Universität Passau in ihrer jeweils geltenden Fassung haben Bildungsausländer und –ausländerinnen vor der Aufnahme des Studiums Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen oder ein Äquivalent nachzuweisen.

**§ 3 Modulgruppen**

1Der Studiengang besteht aus einem Pflichtbereich mit einem Umfang von 120 ECTS-LP und einem Wahlpflichtbereich mit einem Umfang von 60 ECTS-LP. 2Der Pflicht­bereich besteht aus der Bachelorarbeit mit 10 ECTS-LP und folgenden Modulgruppen:

- Basismodulgruppe Grundlagen

- Basismodulgruppe Methoden

- Basismodulgruppe Praxis

- Prüfungsmodulgruppe Theorie

- Prüfungsmodulgruppe Lehrredaktion und Transfer.

3Der Wahlpflichtbereich besteht aus folgenden Modulgruppen:

- Medieninformatik I

- Medieninformatik II

- Geographie I

- Geographie II

- Politikwissenschaft I

- Politikwissenschaft II

- Volkswirtschaftslehre I

- Volkswirtschaftslehre II

- Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung

- Medienlinguistik

- Digital Humanities

- Psychologie mit dem Schwerpunkt Mensch-Maschine-Interaktion

- Kunstgeschichte und Bildwissenschaft

- Development Studies

- Theologie.

4Sämtliche Module des Pflichtbereichs sind Pflichtmodule. 5Aus dem Wahlpflichtbereich sind zwei Modulgruppen mit je 30 ECTS-LP auszuwählen; hierbei sind aufeinander aufbauende Modulgruppen zwingend in Kombination miteinander zu belegen.

**§ 4 Module**

(1) 1Die Modulgruppen des Pflichtbereichs setzen sich aus den in den Abs. 2 bis 6 aufgeführten Modulen zusammen. 2In den Modulen sind die im Modulkatalog nach Art und Umfang angegebenen studien­begleitenden Prüfungsleistungen zu erbringen. 3Die Prüfungs­leis­tungen in sämtlichen Modulen werden benotet. 4In die Gesamtnoten­berechnung fließen nur die Prüfungs­leistungen der Prüfungs­mo­du­le und die Note der Bachelorarbeit ein. 5Im Pflicht­bereich sind sämtliche Module der Prüfungs­modul­gruppen Prüfungsmodule. 6Im Wahlpflichtbereich sind nur die Module einer Modul­gruppe Prü­fungsmodule; bei aufeinander aufbauenden Modulgruppen sind dies die Module der zweiten Modul­gruppe, bei den anderen Modulgruppen sind dies die Module der besser bewerteten Modulgruppe. 7Die Note einer Modulgruppe errechnet sich aus dem nach ECTS-LP gewichteten Durchschnitt der darin enthaltenen Module.

(2) Basismodulgruppe „Grundlagen“:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V+TU | Einführung in die Kommunikationswissenschaft | Klausur | 4 | 5 |
| V | Computervermittelte Kommunikation | Klausur | 2 | 5 |
| V | Journalismus und PR in Gegenwart und Zukunft | Klausur | 2 | 5 |
| V | Kommunikatorforschung | Klausur | 2 | 5 |
| V | Internationale Kommunikation | Klausur | 2 | 5 |
| V | Strategische Kommunikation | Klausur | 2 | 5 |
| PS | Medien- und Presserecht | Klausur | 2 | 5 |
| **Insgesamt: sieben Module** | **16** | **35** |

(3) Basismodulgruppe „Methoden“:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V/WÜ | Statistik | Klausur oder Bericht | 2 | 5 |
| WÜ | Methoden 1 (Inhaltsanalyse und Beobachtung) | Portfolio | 2 | 5 |
| WÜ | Methoden 2 (Befragung und Experiment) | Portfolio | 2 | 5 |
| **Insgesamt: drei Module** | **6** | **15** |

(4) Basismodulgruppe „Praxis“:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| WÜ | Crossmediale Darstellungsformen | Portfolio | 4 | 5 |
| WÜ | Crossmediale Recherche | Portfolio | 4 | 5 |
| **Insgesamt: zwei Module** | **8** | **10** |

(5) Prüfungsmodulgruppe „Theorie“:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| PS | Medienökonomie | Portfolio | 2 | 5 |
| HS | Crossmedialität/Medienwandel | Portfolio | 2 | 5 |
| HS | Angewandte Kommunikationsforschung | Portfolio | 2 | 5 |
| V/HS | Wissenschaftskommunikation | Klausur oder Hausarbeit | 2 | 5 |
| PS | Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland | Klausur | 2 | 5 |
| **Insgesamt: fünf Module** | **10** | **25** |

(6) Prüfungsmodulgruppe „Lehrredaktion und Transfer“:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| WÜ | Praxis der Strategischen Kommunikation | Portfolio | 2 | 5 |
| WÜ | Lehrredaktion Print/Online/Bild | Portfolio | 4 | 5 |
| WÜ | Lehrredaktion Audio/Video | Portfolio | 4 | 5 |
| WÜ | Crossmediales Publizieren/Multichannel-Kampagne | Präsentation | 4 | 10 |
| **Insgesamt: vier Module** | **14** | **25** |

(7)Module des Wahlpflichtbereichs

Die Module der einzelnen Modulgruppen des Wahlpflichtbereichs, die Art der Prüfung sowie deren Umfang und die für die einzelne Prüfungsleistung zu vergebenden ECTS-LP werden von der Prüfungskommission festgelegt und im Modulkatalog bekannt gegeben.

**§ 5 Zweite Wiederholung von Modulen und Notenverbesserung**

(1) 1Eine zweite Wiederholung ist für zwei nicht bestandene Module möglich. 2Die zweite Wieder­holung ist beim Prüfungssekretariat zu beantragen.

(2) 1Zur freiwilligen Notenverbesserung können höchstens drei bestandene Prüfungsmodule wieder­holt werden, davon höchstens zwei im Pflichtbereich. 2Die Notenverbesserung ist beim Prüfungs­sekretariat zu beantragen.

**§ 6 Zusammensetzung der Prüfungskommission**

Die Prüfungskommission besteht aus vier Professoren und Professorinnen der Kommunikations­wissen­schaft und einem Professor oder einer Professorin aus einem im Wahlpflichtbereich ent­haltenen Fach.

**§ 7 Weitere Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit**

Im Rahmen der nach § 19 Abs. 1 Satz 1 AStuPO nachzuweisenden Voraussetzungen ist die erfolg­reiche Absolvierung des Moduls „Angewandte Kommunikationsforschung“ Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelor­arbeit.

**§ 8 Begrenzung des fachlichen Bereichs der Bachelorarbeit und Bearbeitungszeit**

1Die Bachelorarbeit ist im Pflichtbereich anzufertigen. 2Auf Antrag bei der Prüfungs­kommission und mit Zustimmung des vorgesehenen Betreuers oder der vorgesehenen Betreuerin kann die Prüfungs­kommission die Anfertigung der Bachelorarbeit im Wahlpflichtbereich zulassen. 3Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt zwölf Wochen.

**§ 9 Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

1Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Universität Passau vom 25. Januar 2017 und der Genehmigung durch die Präsidentin der Universität Passau vom 4. September 2017, Az.: VII/2.I-10.3940/2017­­.

Passau, den 6. September 2017

UNIVERSITÄT PASSAU
Die Präsidentin

i.V.

Vizepräsident Prof. Dr. Rainer Wernsmann

Die Satzung wurde am 6. September 2017 in der Hochschule niedergelegt; die Niederlegung wurde am 6. September 2017 durch Anschlag in der Hochschule bekannt gegeben.

Tag der Bekanntmachung ist der 6. September 2017.